



FOTODOKUMENTATION

1. FAIRTRADE-SCHOOL-KONGRESS BADEN-WÜRTTEMBERG

AM 7. DEZEMBER 2015 IM HOSPITALHOF IN STUTTGART

Veranstalter:



Unterstützt durch:



In Kooperation mit:



LIEBE ENGAGIERTE IM FAIREN HANDEL,

Das Engagement der Fairtrade-Schools in Baden-Württemberg zieht große Kreise. Seit April 2014 können baden-württembergische Schulen die Auszeichnung Fairtrade-School erhalten. Fairtrade-Schools wagen den Blick über den Pausenhof hinaus in die Welt. Woher kommt der Pausensnack Banane? Wer baut den Kakao an, der im Schokoriegel steckt? Was kann man tun, damit die Bauern/Bäuerinnen in den Ländern des Globalen Südens bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen haben? Fairtrade-Schools geben Antworten auf diese Fragen und machen sich stark für den Fairen Handel.

Als Schirmherr der Kampagne eröffnete der Minister für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, Andreas Stoch MdL, am 7. Dezember 2015 den ersten Fairtrade-Schools Kongress in Baden-Württemberg: „Fairtrade-Schools sind eine Art Zukunftswerkstatt, in der Kinder und Jugendliche erproben und erleben, wie eine gerechtere Welt aussehen könnte. Wir wollen Kinder und Jugendliche frühzeitig auf den immer komplexer werdenden Alltag und die Verflechtungen in der globalisierten Welt vorbereiten.“ Über 140 Schüler/innen und Lehrer/innen besuchten Workshops zum Fairen Handel und Nachhaltigkeit und tauschten sich in so genannten Open Space Gruppen aus.

Hier war Kreativität gefragt, von Klein bis Groß war für alle etwas dabei! Wir sind begeistert vom Engagement der baden-württembergischen Schulen und freuen uns, gemeinsam mit euch die Eindrücke des Kongresses in dieser Fotodokumentation jederzeit wieder erleben zu können.

Viel Spaß beim Lesen!

Euer Kampagnen-Team Baden-Württemberg



© Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg

Vertreterinnen und Vertreter der Kooperationspartner in Baden-Württemberg

ANKUNFT UND BEGRÜSSUNG



Die Räumlichkeiten des Hospitalhofs in Stuttgart füllten sich schnell mit Schüler/innen und Lehrer/innen von über 40 Schulen aus Baden-Württemberg. Ralf Häußler vom Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung begrüßte als Moderator die Teilnehmer/innen und führte zu Beginn mit

Kampagnenleiterin Maike Schliebs, TransFair e.V., sowie Philipp Keil, Geschäftsführer der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), ein Interview zu den Hintergründen der Kampagne. Das Grußwort hielt Kultusminister Andreas Stoch MdL (Foto Mitte).

MARKT DER MÖGLICHKEITEN

Zu Beginn der Veranstaltung und während der Mittagspause konnte der Markt der Möglichkeiten besucht werden.

15 Organisationen und Kooperationspartner stellten sich und ihre Bildungsangebote vor, tauschten sich mit den Teilnehmer/innen aus und verteilten Materialien.

Folgende Organisationen waren vertreten:

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) | Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB) | Engagement Global | Entwicklungspädagogisches Informationszentrum (EPiZ) | Jugendbeirat der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg | Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg | Staatsministerium Baden-Württemberg | Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) | Transfair e. V. | Welthaus Stuttgart | Stuttgarter Weltläden | Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildungsarbeit in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (ZEB)



© Uli Regenscheit



© Uli Regenscheit



© Uli Regenscheit

WORKSHOP 1 UND OPEN SPACE: WIE WERDEN WIR EINE FAIRTRADE-SCHOOL?



© Uli Regenscheit



© TransFair e.V.

Maika Schliebs, Leiterin der Kampagne Fairtrade-Schools bei TransFair e.V., und Holger Nagel, stellvertretender Schulleiter sowie Sprecher des Fairtrade-Schulteams des Hellenstein-Gymnasiums in Heidenheim, schilderten den Weg zu einer Fairtrade-School. Neben der Erläuterung der fünf Kriterien, die zur Titelverleihung erfüllt werden müssen, gab es noch weitere Tipps: Von „Start small“ über „Raus aus der Nische“ bis

hin zu „Think big“ beschrieb Holger Nagel den Weg zur Auszeichnung. Mit Kreativität und Offenheit kann der Faire Handel fest in den Schulalltag integriert und langfristig unterstützt werden. In Kleingruppen konnten die Workshopteilnehmer/innen sich zu ihren Erfahrungen austauschen und gemeinsam die ersten Schritte in Richtung Titel erarbeiten.

WORKSHOP 2 UND OPEN SPACE: ÜBERLEBEN IM SIEGEL-DSCHUNGEL – WIR GESTALTEN UNSER EIGENES FAIR-HANDELS-SIEGEL



© Uli Regenscheit

Um sich im Siegel-Dschungel zurecht zu finden, vermittelte Gabriele Cleeves von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) den Teilnehmer/innen ihres Workshops Hintergrundinformationen zur Geschichte und den Standards der Siegel im Fairen Handel. Fragen wie „Was steckt hinter den Siegeln“, „Nach welchen Kriterien werden Produkte gesiegelt?“, und „Wie sieht es mit der Glaubwürdigkeit aus?“ wurden angeregt diskutiert sowie der



© Uli Regenscheit

Unterschied zwischen Fair-Handels-Importeuren und Produktsiegeln. Einig waren sich alle darüber, dass die Anzahl der vielen Siegel mit unterschiedlichen Kriterien sowohl die Verbraucher/innen als auch die Akteure im Fairen Handel verwirrt und ein einheitliches Zeichen wünschenswert wäre. In einem interaktiven Teil des Workshops konnten sich die Teilnehmer/innen über ihre eigenen Anforderungen an ein Siegel austauschen und ein eigenes Siegel entwerfen.

WORKSHOP 3: STADT, LAND, SCHULE: KOOPERATIONEN MIT AUSSERSCHULISCHEN PARTNERN



Christian Fulterer vom Entwicklungspädagogischen Informationszentrum (EPiZ) in Reutlingen, Koordinator des Globalen Klassenzimmers Stuttgart, präsentierte in diesem Workshop die Möglichkeiten



zur Integration des Fairen Handels in den Unterricht. Mit Hilfe einer Weltkarte arbeiteten die Teilnehmer/innen außerschulische Lernorte heraus, mit denen Schulen langfristig kooperieren können.

WORKSHOP 4: WELTBEWUSST HANDELN – KRITISCHER KONSUM



Franziska Starz von der gemeinnützigen Sozial- und Dienstleistungs-Genossenschaft „act for transformation“ und Jürgen Menzel, Eine Welt-Fachpromotor für Fairen Handel des Dachverbands Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (DEAB), führten durch die Themen weltbewusstes Handeln und kritischer Konsum.



Im Rahmen eines Stationenwechsels konnten sich zwei Gruppen austauschen: Eine Gruppe diskutierte über die Wertschöpfungskette einzelner Produkte und wie ein faires Konsumverhalten aussehen sollte, während in der anderen Gruppe Arbeitsbedingungen und Ungleichgewichte in der Preisgestaltung erarbeitet wurden.

WORKSHOP 5: WEIHNACHTEN WELTWEIT



Im fünften Workshop wurde mit Ann-Kathrin Hartter vom Diakonischen Werk Württemberg und der Landesstelle Brot für die Welt gebastelt, ge-
klebt und gemalt. Die Workshopbesucher/innen konnten ihre Kreativität

frei entfalten und Weihnachtsschmuck individuell gestalten. Der Workshop bot den jüngsten Teilnehmer/innen einen Einblick in die Lebenswelt von Gleichaltrigen und das Weihnachtsfest auf anderen Kontinenten.

OPEN SPACE: UNTERRICHTSIDEEN



© Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg



© Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg



© Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg

In dieser Open Space Gruppe wurden effektive Unterrichtsmethoden und kreative Ideen für das Lernen zusammengestellt: Mit Tipps zur besseren Einprägung des Lernstoffs, wie Lernorte zu wechseln und dem

Dokumentieren durch Fotos, können höhere Lernerfolge gefeiert werden. Die „peer to peer“ Herangehensweise fördert den Spaß am Lernen bei Schüler/innen, da sie sich gegenseitig den Lerninhalt beibringen.

OPEN SPACE: SCHULAKTIONEN UND ENGAGEMENT



Zahlreiche Schüler/innen und Lehrer/innen tauschten sich in dieser Diskussionsrunde über die Aktionen ihrer Fairtrade-Schulteams aus. Dabei waren von fairen Nikolaus- und Valentinsaktionen über die faire Beschaffung von Sportbällen bis Bananenevents in der Fußgängerzone viele verschiedene Ansätze vertreten. Daneben wurden Argumente zur Überzeugung von Mitschüler/innen und der Schulleitung besprochen. So kann u.a. durch „Fairkóstigungen“ auch bei kritischen Klassenkameraden/innen und Kollegen/innen das Interesse für den Fairen Handel geweckt werden.

OPEN SPACE: PROJEKT- UND SCHULPARTNERSCHAFTEN



Lena Zoller von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) und die Teilnehmer/innen ihres Workshops trugen verschiedene Möglichkeiten für Projekt- und Schulpartnerschaften zusammen. Durch Kooperationsmöglichkeiten wie beispielsweise Auslandsprogramme und gemeinschaftliche Projekte können sich Schulen in Kooperation mit u.a. Eine-Welt-Läden, Firmen der Region, der eigenen Mensa und weiteren außerschulischen Partnern gemeinsam engagieren.

SCHULPROJEKTE ZUM NACHMACHEN



© Uli Regenseit



© Uli Regenseit



© Uli Regenseit

Am Nachmittag stellten das Mädchengymnasium St. Agnes in Stuttgart, die Mooslandschule Ottersweier sowie die Schillerschule Erbach ihre Projekte und Aktivitäten vor, um den anderen Schulen Anregungen und Ideen für das jeweilige Fair-Handels-Engagement mit auf den Weg zu geben.

KULTURELLE BEITRÄGE UND VERABSCHIEDUNG



© Uli Regenscheit



© Uli Regenscheit



© Uli Regenscheit



© Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg

Eine Schülerin des Hellenstein-Gymnasiums in Heidenheim präsentierte einen eigens geschriebenen Poetry-Slam-Beitrag zu Nachhaltigkeit, der alle nachdenklich stimmte. Zum Nachdenken bewegte auch die Tanzperformance des Schulzentrums St. Hildegard in Ulm. Schülerinnen und Lehrerinnen stellten eindrucksvoll dar, unter welchen Bedingungen Menschen im Globalen Süden leben und arbeiten und riefen dazu auf,

dass jede/r von uns aktiv werden und helfen kann. Maria Gießmann, Koordinatorin der Kampagne in Baden-Württemberg, SEZ, und Maika Schliebs, TransFair e.V., bedankten sich bei allen Teilnehmer/innen und wiesen zum Schluss auf Fair-Handels-Termine in 2016 hin. Am Ende gingen alle zufrieden und voller neuer Erfahrungen nach Hause. Herzlichen Dank an alle teilnehmenden Schulen für euer tolles Engagement!



Seit August 2012 können sich bundesweit Schulen vom Verein TransFair zur Fairtrade-School auszeichnen lassen und damit zeigen, dass der Faire Handel fest an ihrer Schule verankert ist. Alle Informationen zur Kampagne, Materialien zum Fairen Handel und Terminhinweise findet ihr unter www.fairtrade-schools.de. Über Fairtrade und die Arbeit von TransFair e.V. könnt ihr euch unter www.fairtrade-deutschland.de informieren.

Die Kampagne Fairtrade-Schools in Baden-Württemberg wird unterstützt von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg sowie dem Staatsministerium Baden-Württemberg. Kooperationspartner sind der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), das Entwicklungspädagogische Informationszentrum EPiZ in Reutlingen / Programm „Bildung trifft Entwicklung“ sowie das Eine-Welt-PromotorInnenprogramm in Baden-Württemberg.

Veranstalter:



Unterstützt durch:



In Kooperation mit:

